

PRESSEMITTEILUNG

Brüssel/Leipzig, den 02.10.2013

Hermann Winkler: Hände weg vom Meisterbrief

EU-Kommission plant, Anzahl und Berechtigung geschützter Berufe zu überprüfen

Laut einer heute veröffentlichten Mitteilung plant die Europäische Kommission, die Vielfalt geschützter Berufe in der EU zu überprüfen und deren Existenzberechtigung zu hinterfragen. Damit sollen mögliche Wettbewerbsbeschränkungen auf dem europäischen Binnenmarkt erkannt und beseitigt werden. Der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler warnt in diesem Zusammenhang aber davor, erneut übers Ziel hinauszuschießen: „Im europäischen Vergleich sind in Deutschland nicht übermäßig viele Berufe geschützt und bei den meisten gibt es gute Gründe für die Beschränkung. So stehen die geschützten Handwerksberufe für Fachkunde und hohes Ausbildungsniveau und geben Verbrauchern klare Orientierung. Wer einen Meister beauftragt weiß, dass er Qualität bekommt. Diese vertrauensbildende Tradition sollten wir nicht ohne Not einer europäischen Vereinheitlichung nach unten opfern.“

Das deutsche System der dualen Fachausbildung in Berufsschule und Betrieb ist ein Erfolgsmodell und wird derzeit von vielen krisengeplagten Staaten in und außerhalb Europas kopiert. „Anstatt unsere hohen Qualitätsstandards in Deutschland aufzuweichen, sollten wir sie vielmehr als Modell exportieren. Mehr und bessere Fachkräfte innerhalb des europäischen Binnenmarktes kommen nicht zuletzt auch der deutschen Wirtschaft zugute“, so Winkler weiter.

Ab November 2013 soll laut Plänen der Kommission zunächst eine Bestandsaufnahme geschützter Berufe in den Mitgliedstaaten beginnen, die schließlich in eine gemeinsame Evaluation aller EU-Staaten münden wird. Mit 153 reglementierten Berufen liegt Deutschland im europäischen Vergleich im Mittelfeld, während Staaten wie Polen (372 Berufe) oder Großbritannien (220 Berufe) deutlich mehr Vorgaben machen. Neben Handwerks- und Industrieberufen betrifft die Überprüfung auch Ärzte und medizinisch-therapeutisches Fachpersonal, Ingenieure, Architekten, pädagogisches Fachpersonal und viele weitere Berufe.